





# Klaus Feldmann im Speicher

## Tolerierung vereinbart

**Prominent** DDR-Fernsehliebling kommt nach Friedersdorf. Und die Massen lauschen ihm, genau wie damals. *Von Herbert Schadewald*

**Strukturreform** Golzows Amtsdirektor erinnert an gemeinsame Erklärung

**S**tarker Andrang herrschte am vergangenen Donnerstag im Kunstspeicher. Denn die Radiofreunde Friedersdorf hatten zu ihrer 41. Plauderstunde das Gesicht der „Aktuellen Kamera“ eingeladen.

### Liebling der TV-Zuschauer

Der 14-fache DDR-Fernsehliebling Klaus Feldmann schilderte in dem fast zweistündigen Programm viele lustige Episoden, die er auch in seinem jüngsten Buch „Verhörte Hörer“ publizierte. Bei diesen Plaudereien aus dem Nähkästchen der Sprechergilde ging es vorrangig um die dann doch hinterher meist heiteren Versprecher. Außer den in gedruckter Form vorliegenden sprachlichen Seelperlen gab Klaus Feldmann darüber hinaus noch Einblicke in die Rundfunkgeschichte, die



Fast wie einst in der „Aktuellen Kamera“: Klaus Feldmann bei der Plauderstunde im Speicher. *Foto: Herbert Schadewald*

nicht in diesem Büchlein berücksichtigt werden konnten. Da gab es durchaus manche Anekdote über einstige Kolleg(inn)en, die

die Zuhörer(Innen) auch heute noch erfreut.

Das durchweg begeisterte Publikum nutzten die Gelegenheit,

um nach dem Vortrag auch mehr über seine journalistischen Aktivitäten zu erfragen. Schließlich hat der frühere Nachrichtensprecher seine markante Stimme auch im DEFA-Synchronstudio sowie bei Schallplatten- und Hörbuchproduktionen eingesetzt. Die humoristisch durchtränkte Plauderstunde endete mit dem Verkauf und der Signierung seiner „Verhörten Hörer“ - machte aber Lust auf mehr.

### Rückkehr nicht ausgeschlossen

Die Radiofreunde hatten mit dieser Veranstaltung einen Volltreffer gelandet. Klaus Feldmann, der auch mit anderen Geschichten auf Leserveise ist, verspricht, wiederzukommen. Eventuell ist er auch im nächsten Jahr im Kulturprogramm des Kunstspeichers Friedersdorf zu erleben.

**Seelow.** Im Zusammenhang mit den Debatten zu den Grundsatzbeschlüssen zur Bildung einer gemeinsamen Verwaltung von Neuhardenberg, Golzow und Seelow-Land, hat Golzows Amtsdirektor Lothar Ebert auf ein von allen Hauptverwaltungsbeamten der Modellregion Oderland unterzeichnetes Schreiben vom Mai verwiesen. Es handelt sich dabei um den Antrag auf Fristverlängerung für die Willensbildung bis zum 31. Dezember 2019. Darin wird durch Seelows Bürgermeister Jörg Schröder erklärt, alle praktikablen Verwaltungsmodelle tolerieren zu wollen. Lothar Ebert kritisiert nun, dass in den Gemeinden die Sorge verbreitet wird, dass ein größeres Amt rings um Seelow das Mittelzentrum gefährden würde. „Das ist nicht der Fall“, so Ebert. red

